

# Nachhaltige Chancen

PREKÄRE SOZIALE  
VERHÄLTNISS



KLIMA



DEMOGRAFIE

für Städte und  
Gemeinden in der  
Gesundheitsförderung  
und Prävention



## HERAUSFORDERUNGEN



DIGITALISIERUNG



STEIGENDE GESETZLICHE  
ANFORDERUNGEN



Kommunen sollten als Dachsetting aller relevanten Beteiligten verstanden werden, die in sich lebensweltenverbindend und kommunenübergreifend vernetzt agieren.



Wissensmanagement von Good-Practice-Beispielen und Vernetzung von Akteur:innen müssen bundesweit systematisch umgesetzt werden, um Synergieeffekte zu schaffen.



Nachhaltig in Bezug auf Gesundheitsförderung und Prävention muss definiert und in der Kommunikation sowie im Verständnis aller Akteur:innen einheitlich verwendet werden.

## ZENTRALE POSITIONEN



Es braucht regional bezogene Kennzahlen, umsetzbare sowie skalierbare Maßnahmen und finanzielle Mittel.



SDG\* und ESG-Kriterien\* müssen als Grundlage einer nachhaltigen Gesundheitsförderung und Prävention verstanden werden.

\* SDG = Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals)  
ESG-Kriterien = Kriterien für nachhaltiges Wirtschaften von Unternehmen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Environmental Social Governance)

## SCHLUSSFOLGERUNG

Um den aktuellen und künftigen Herausforderungen gerecht zu werden und nachhaltige Gesundheitslandschaften zu gestalten, muss die Kommune von allen handelnden Akteur:innen als Dachsetting verstanden, genutzt und unterstützt werden. Nur so können Kommunen die ökologischen, sozialen sowie ökonomischen Grundlagen für Bürger:innen langfristig verbessern.

Dazu braucht es starke kommunale Netzwerke, die die aktuellen Themen mit Nachhaltigkeit sowie Gesundheitsförderung und Prävention verbinden, und bundesweit systematische Finanzierungs- sowie vereinfachte Förderstrukturen, die eine langfristige Überführung von Einzelprojekten in kommunale Prozesse ermöglichen.

Um darauf aufbauend bundesweite Synergien zu schaffen, sind klare Begriffsdefinitionen, standardisierte Prozesse und Kennzahlen sowie digitale Plattformen für Wissensaustausch unabdingbar.

Gesundheitsförderung, Prävention und Nachhaltigkeit müssen verbindend gedacht und langfristig durch integrative Strategien sowie skalierbare und bedarfsorientierte Maßnahmen in die Praxis übertragen werden.

Der Motor hierfür sind die Menschen vor Ort. Sie müssen durch Multiplikator:innen-Ansätze qualifiziert, vernetzt und gefördert werden.